

⑤

Int. Cl. 2:

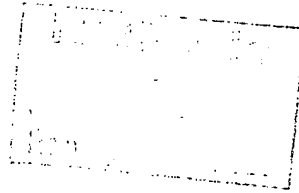
A 41 D 13-00

⑯ BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES



PATENTAMT



DT 23 39 924 A1

⑪

# Offenlegungsschrift 23 39 924

⑫

Aktenzeichen: P 23 39 924.8

⑬

Anmeldetag: 7. 8. 73

⑭

Offenlegungstag: 20. 2. 75

⑮

Unionspriorität:

⑯ ⑰ ⑱

⑤④

Bezeichnung: Einstückiger Leder-Anzug für Rennfahrer

⑦①

Anmelder: Harro Ernst Harr KG, 7271 Rohrdorf

⑦②

Erfinder: Harr, Ernst, 7271 Rohrdorf

DT 23 39 924 A1

PATENTANWALT

Dipl.-Ing. agr. Dr. FRIEDRICH E. MAYER

Mein Zeichen: 2607

Patentanwalt Dr. F. Mayer: 753 Pforzheim, Julius-Naehrer-Str. 13

Ihr Zeichen:

"Harro" Ernst Harr KG, D-7271 Rohrdorf

Einstückiger Leder-Anzug für Rennfahrer

Die Erfindung betrifft einen einstückigen Anzug für Rennfahrer aus Leder, Kunstleder o.dgl.

Der Schnitt einstückiger Rennkombinationen aus Leder für Motorradfahrer ist der typischen, weit nach vorne gebeugten Haltung des Fahrers bei Rennen angepaßt, d.h. das Rückenteil ist besonders lang gearbeitet. Steigt der Rennfahrer ab, hat sein Anzug durch das für normale Körperhaltung überdimensionierte Rücken- und Gesäßteil keinen guten Paßsitz mehr.

Durch die Erfindung ist diesem Übelstand, ohne daß die Geschlossenheit hinsichtlich des Materials (Leder) beeinträchtigt wäre, in überraschender Weise dadurch abgeholfen, daß die Rennkombination im Rückenteil mit einem elastischen Einsatz aus Leder, Kunstleder o.dgl. ausgerüstet ist, wobei das Leder über einer hochelastischen ungedehnten Unterlage quer zu ihrer Dehnungsrichtung aufgefaltet und nach jeder Falte auf der Unterlage festge-

509808/0143

steppt ist und die Steppnähte parallel zueinander quer zur Dehnungsrichtung verlaufen.

Nachstehend wird die Erfindung an einem Ausführungsbeispiel erläutert.

Es zeigen:

Fig.1 die Rennkombination bei aufrechter Sitzhaltung von hinten in perspektivischer Darstellung (Rückeneinsatz ungedehnt)

Fig. 2 die Rennkombination bei typischer Rennhaltung von der Seite gesehen in perspektivischer Darstellung (Rückeneinsatz gedehnt)

Fig. 3 in schematischer Darstellung einen Schnitt durch den Rückeneinsatz in ungedehntem Zustand.

Der einteilige Lederanzug 1 weist im Rücken einen elastischen Ledereinsatz 2 auf, der in Fig. 2 deutlich gedehnt ist und vorzugsweise farblich vom anderen Ledermaterial abgesetzt ist. Aus Fig. 3 ist der Aufbau des elastischen Ledereinsatzes ersichtlich. Dabei ist 3 die hochelastische Unterlage (z.B. Gummigewebe) und 4 das aufgefaltete Leder, das jeweils durch Steppnähte 5 auf der Unterlage 3 befestigt ist.

Die Hohlräume 6 zwischen Ledermaterial und Unterlage sind durch Einlegen von herausziehbaren Profilstäben als Anschlag beim Nähen entstanden. Der Pfeil 7 zeigt die Dehnungsrichtung der elastischen Unterlage 3 an. Das Leder 4 ist also quer zur Dehnungsrichtung der Unterlage 3 unter Bildung der Hohlräume 6 aufgefaltet bzw. gerafft. Sobald der Fahrer die typische Rennhaltung einnimmt oder sonst eine Bewegung ausführt, bei der

der Rücken gebeugt oder gekrümmt wird, dehnt sich die Unterlage 3 in Richtung des Pfeils 7 und streckt das geraffte Leder 4 soweit, daß es unter Wegfall des Hohlraumes 6 der Unterlage 3 parallel anliegt. Auf diese Weise ist bei größter Bewegungsfreiheit in jeder Haltung ein tadelloser Sitz des Lederanzuges gewährleistet.

Der erfindungsgemäße elastische Ledereinsatz kann auch an anderen Stellen der Rennkombination, die besonders auf Dehnung beansprucht werden, z.B. an den Ellenbogen oder Knien Verwendung finden, wo er darüber hinaus einen zusätzlichen Schutz durch Abpolsterung dieser besonders gefährdeten und empfindlichen Körperstellen bietet.

Der elastische Ledereinsatz nach der Erfindung stellt aber auch ein vielseitig verwendbares, gestalterisches Element für modische Lederbekleidung aller Art dar.

Die erfindungsgemäße Rennkombination eignet sich auch in hervorragender Weise zum Tragen sowohl beim Skisport wie auch beim Go-Kart-Fahren und Segelfliegen.

Der elastische Einsatz zeichnet sich durch ein regelmäßiges Auffalten des Leders aus, die durch das Einlegen herausziehbarer als Anschläge beim Absteppen dienender Profilstäbe zwischen Unterlage und Leder erreicht ist.

P a t e n t a n s p r ü c h e

1. Einstückiger Anzug für Rennfahrer (Rennkombination) aus Leder, Kunstleder o.dgl.; dadurch gekennzeichnet, daß er im Rückenteil (Taillenberg) mit einem elastischen Einsatz aus Leder, Kunstleder o.dgl. ausgerüstet ist, wobei das Leder über einer hochelastischen, ungedehnten Unterlage quer zu ihrer Dehnrichtung aufgefaltet und nach jeder Falte auf der Unterlage festgesteppt ist und die Steppnähte parallel zueinander quer zur Dehnungsrichtung verlaufen.
2. Rennkombination nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß sie zusätzlich analoge elastische Einsätze in den Ärmeln (Ellenbogenbereich) und/oder Hosenbeinen (Kniebereich) aufweist.
3. Rennkombination nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die elastischen Einsätze farblich abgesetzt sind.
4. Elastische Einsätze für Rennkombination nach einem der Ansprüche 1-3, gekennzeichnet durch eine hinsichtlich Faltquerschnitt regelmäßige Auffaltung des Leders, die durch das Einlegen herausziehbarer, als Anschläge beim Absteppen dienender Profilstäbe zwischen Unterlage und Leder erreicht ist.

509808/0143

BAD ORIGINAL

<sup>5</sup>  
Leerseite

-6-

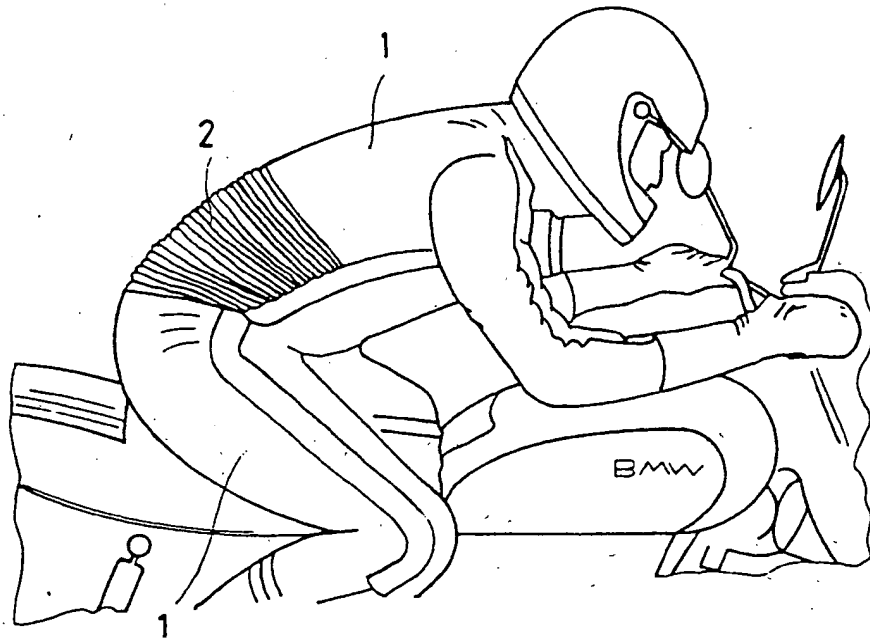


Fig. 2

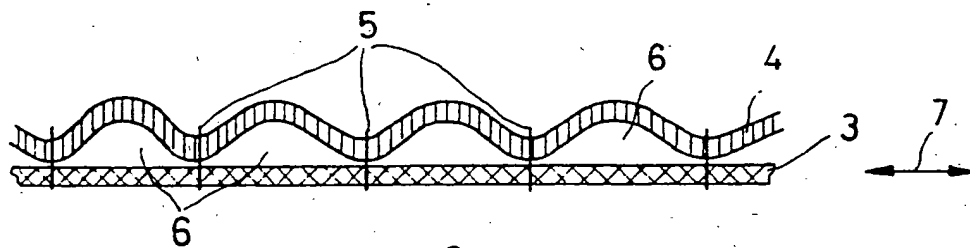
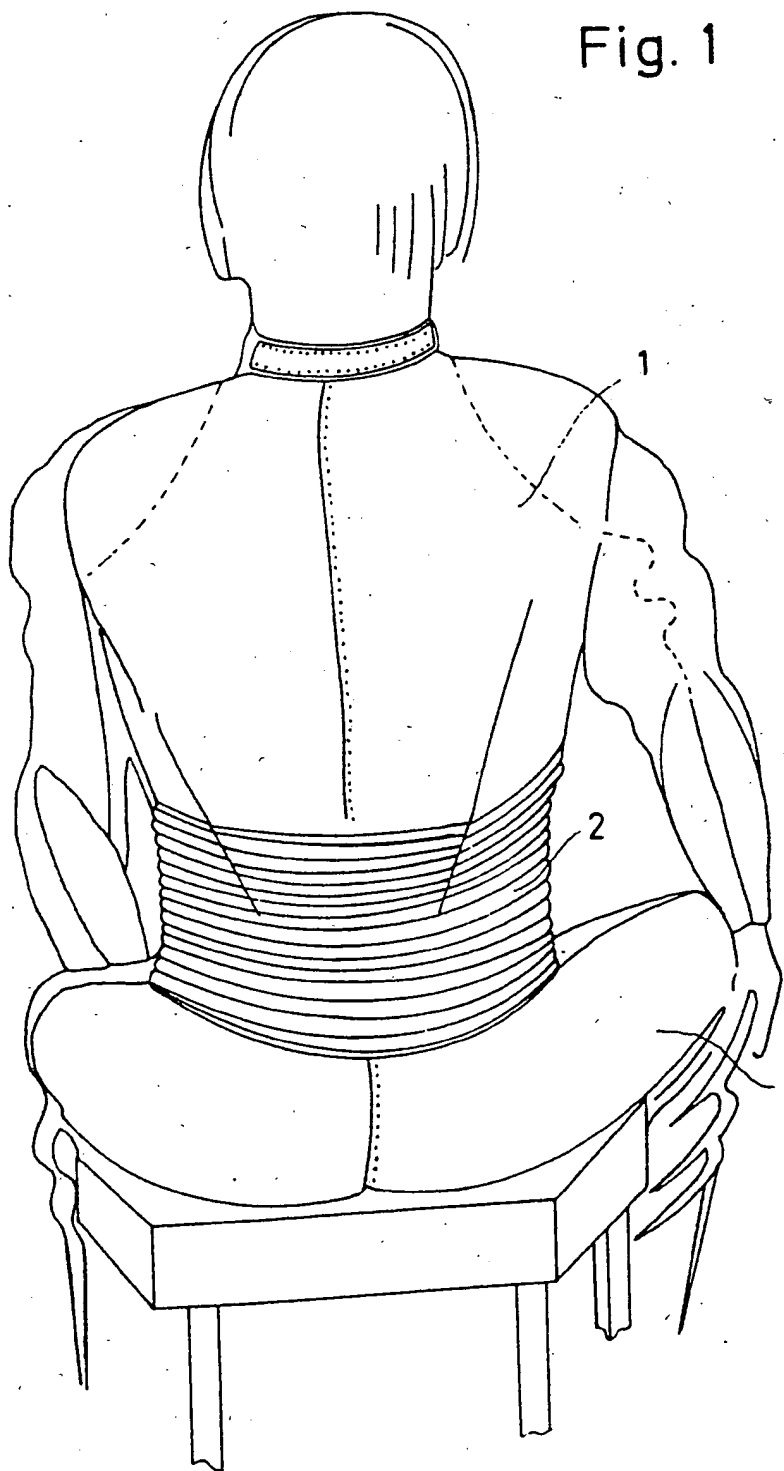


Fig. 3

-7-

Fig. 1



509808/0143